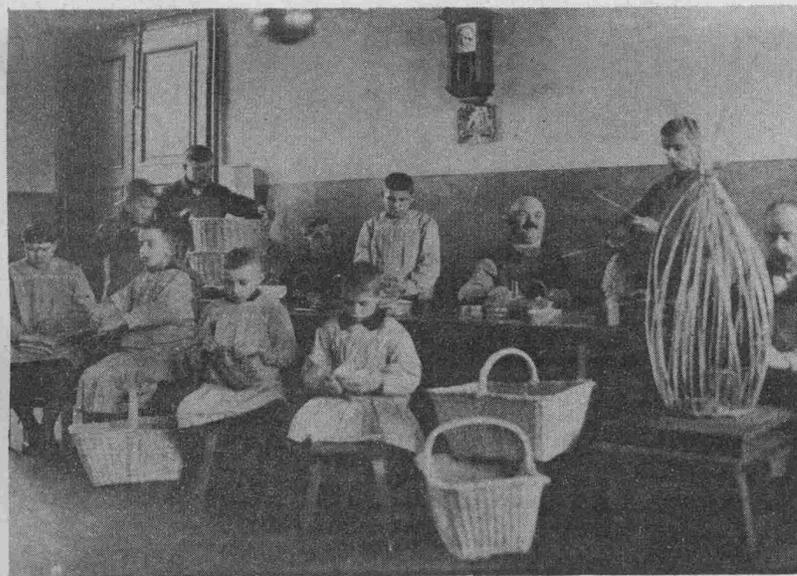


Eine Relieflandkarte für Blinde. Die Ortschaften sind durch grössere und kleinere Tapeziernägel, die Strassen, Flüsse, Eisenbahnlinien durch Bindfaden, Spiraldraht usw. dargestellt.

Ein Blatt Papier wird in den Kasten gelegt. Ein quer übergelegtes Lineal dient als Zeilenführer. Die einzelnen Lettern tragen am Kopfteile den betreffenden Buchstaben in erhabener Schrift; am Fussende ist der gleiche Buchstabe mit



Die Blinden beim Korbflechten und Bürstenbinden.

den Büchern eigene Zeitschriften und Zeitungen für die Blinden. Von den beiden abgebildeten Schreibmaschinen, dient die linke für gewöhnliche, die rechte für Brailleschrift.

Im Rechnen wird der Pariser- und der Wiener-Rechenapparat gebraucht, die beide auf dem Braille-Systeme aufgebaut sind. Besonderer Wert wird auf das Kopfrechnen gelegt. — Die Raumlehre findet ein wesentliches Hilfsmittel im Modellieren in Plastilin.

Gerne flüchtet der Blinde in die Welt der Vergangenheit, fasst mit regem Interesse die geschichtlichen Tatsachen auf und durchwandert, mit seinen Fingern über die Reliefkarten hingleitend, im Geiste die verschiedensten Gegenden des Erdballs.

Gesang und Musik werden in ausgedehntem Masse gepflegt, da sie einen wichtigen Lichtpunkt im Leben des Blinden bilden. — In den Ateliers werden Bürstenbinderei, Stuhl- und Korbflechterei, weibliche Handarbeiten wie Hand- und Maschinenstricken, Häkeln, Knüpfen gelehrt. Als Arbeitsmaterial dienen: Fibre, Rosshaar, Borsten, Kokos- und Reiswurzeln, Piassava, Bassine, Rohr, Weiden, Strohgeflecht, Bast, Wolle, Koton, Seide.

Die angefertigten Gegenstände werden restlos von Privatleuten und von

Modellieren, Gesang, Musik, Handfertigkeitsunterricht werden unter Berücksichtigung der Natur des Blinden in eigener Methode unterrichtet.

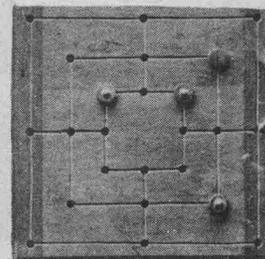
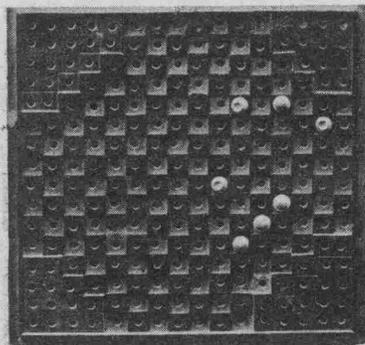
Es werden Bücher in erhabener Schrift, der sogenannten Braille- oder Punktschrift gebraucht, die aus Frankreich, Deutschland und Oesterreich bezogen werden, in der Anstalt selbst oder von den Damen des „Patronage“ geschrieben werden. Während auf der Unterstufe nur Punktschrift geübt wird, kommt auf der Mittelstufe auch die Klein'sche Stachelschrift und die Maschinenschrift nach den Systemen Picht und Blickensdoerfer in Betracht.

Eine unserer Abbildungen zeigt den Apparat zur Herstellung der Klein'schen Stachelschrift.



Die Blinden beim Kegelspiel. Die blinden Spieler erraten mit seltener Genauigkeit durch das Gehör die Zahl der umfallenden Kegeln.

Stacheln angeordnet; diese Stacheln perforieren das Blatt, sodass die Schrift nachher auf dem Blatt durch Tasten gelesen werden kann. Der Klein'sche Stacheltypenapparat wird gebraucht im Verkehr mit Sehenden, da die Typen die Schriftzeichen des lateinischen Alphabetes haben. Für den Verkehr unter Blinden kommt meist die Braille'sche Punktschrift in Betracht (siehe nebenstehendes Alphabet). Es bestehen ausser



Ein Schachbrett und ein Mühlespiel der Blinden. Die einzelnen Felder sind mit Löcher versehen, in welche die Schachfiguren gesteckt werden.

den öffentlichen Anstalten angekauft, da sie sich durch grosse Dauerhaftigkeit auszeichnen.

Von der Handfertigkeit und dem künstlerischen Sinn der Blinden geben die abgebildeten Modellierarbeiten ein glänzendes Zeugnis. Ausserordentlich staunenswert sind auch die Kenntnisse der Kinder in der Geographie; die nebenstehende Karte des Landes wurde in der Anstalt selbst angefertigt. Die Dörfer und Städte sind mit Ziernägeln, die Strassen, Flüsse, Eisenbahnen mit Bindfaden, Spiraldraht usw. dargestellt. Zur Erholung dient bei schönem Wetter das Kegelspiel, und an Wintertagen das Schach- und Mühlespiel (siehe Abbildung). Die Kombinationskraft der Blinden ist ausserordentlich geschärft: Sie können es erfolgreich mit den besten Schachamateuren aufnehmen!

Wieviel Geschicklichkeit, Mühe, Geduld und liebevoller Hingabe seitens des Lehrpersonals es bedarf, davon kann man sich bei einem kurzen Besuch schon einen kleinen Begriff machen. — Und so verlassen wir das Blindenheim nicht ohne eine gewisse Rührung, jedoch mit dem trostreichen Bewusstsein, dass menschliche Liebe und Hilfsbereitschaft hier wieder gutzumachen bestrebt ist, was die Natur gefehlt.